

# Oster-Gottesdienst „zu Hause“ von Pfarrer Thomas Genetzky (Dolberg)



## Zur Vorbereitung

Um einen Gottesdienst zu Hause zu feiern braucht es nicht viel – am wichtigsten sind die Menschen, die sich gerne darauf einlassen. Es braucht eine/n Organisator/in, der /die die Texte ausdrückt, ggf. kopiert und verteilt und den Raum ein wenig vorbereitet.

Vielleicht ist es nur eine ganz kleine Gruppe von Menschen, die sich – gemäß den geltenden Corona-Regeln – zusammenfindet. Entweder ist es eine Familie zu Hause am Tisch. Oder man sitzt mit der zugelassenen Personenzahl in einem großen Raum mit weiten Abständen in einem Kreis. Wenn das Wetter es zulässt, kann man draußen in einem großen Kreis stehen – mit Abstand, aber in (kleiner) Gemeinschaft!

Für die geschmückte Mitte braucht man ein Kreuz, eine Kerze, einige Blumen und ein Tablett mit Brotstücken und Bechern (oder Gläsern) mit Traubensaft oder Wein!

Die folgenden Texte können ausgedruckt auf verschiedene Sprecher/innen verteilt werden.

Eine/r kann die moderierenden Textpassagen sprechen, jemand anderes die Liedtexte. Die Liedtexte sollten gesprochen, nicht gesungen werden, können aber bei der Musik-Untermalung mitgesummt oder im Kopf mitgesungen werden!

Falls vorhanden, können die Lieder über Laptop/Computer/Handy auf YouTube oder angehört werden. Die Links stehen jeweils bei den einzelnen Liedern. (ACHTUNG: Manchmal sind kurze Werbungen vor den eigentlichen Beiträgen, am besten den Ton erst leise stellen).

Der Oster-Psalm sollte am besten von zwei verschiedenen Stimmen gesprochen werden, für die Ansprache/Predigt findet sich gewiss auch ein/e Sprecher/in! Von verschiedenen Stimmen gesprochen wird der Gottesdienst „Zu Hause“ von vielen getragen!

Die Texte der Lieder sind aus dem Evang. Gesangbuch entnommen:

- EG 99 Christ ist erstanden
- EG 560 O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit                      Strophen 1, 3 und 5
- EG 182 Halleluja    Strophen 1 und 8
- EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein                              Strophen 1, 2 und 5
- EG 116 Er ist erstanden, Halleluja                                Strophen 1 bis 4

Die Bibeltexte sind der Lutherbibel in der Übersetzung von 2017 entnommen.

(Wenn alle versammelt sind, gibt ein/e Sprecher/in ein Zeichen für Stille und beginnt nach einigen Momenten der Stille zu sprechen)

## MUSIK

Sprecher/in:

Zu Beginn hören wir den Oster-Hymnus „Christ ist erstanden“ (eg 99)

<https://www.youtube.com/watch?v=CzSLbNq515k>

Christ ist erstanden von der Marter alle,  
des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

Wär' er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist, so lob'n wir den Vater Jesus Christ.  
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!  
Des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein!  
Kyrieleis

## EINLEITUNG

Sprecher/in:

Wir feiern Ostern in kleinster Runde, die gemäß den Corona-Regeln möglich ist!

Wir wissen uns aber verbunden mit allen Christinnen und Christen, die ebenfalls Ostern feiern:  
in unserem Ort, in unserem Land, in der ganzen Welt!

Durch das unsichtbare Band des Glaubens sind wir einander verbunden.

In diese Gemeinschaft binden wir uns ein, wenn wir im Namen Gottes beten, sprechen und hören:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.  
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!

Vor uns liegt ein Kreuz, das Kreuz von Karfreitag, das Symbol des Todes.  
Wir zünden jetzt eine Kerze an, das Licht der Hoffnung.  
Wir bringen Blumen zum Kreuz - leuchtende, strahlende Blumen:  
aus dem Zeichen des Todes wird ein Lebenszeichen!

*Das Kreuz wird mit Kerze und Blumen geschmückt.*

## MUSIK

Sprecher/in: Wir hören einen Osterchoral (eg 560):

<https://www.youtube.com/watch?v=kkXyAgnmsFU>

„O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit,  
da Jesus lebt ohn` alles Leid!  
Er ist erstanden von dem Tod,  
wir sind erlöst aus aller Not!  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!  
Der Tod ist überwunden heut;  
es darf uns nicht mehr vor ihm graun,  
wir sind erfüllet mit Vertraun.  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

O Herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!  
Erhalt uns, Jesu, diese Freud,  
zu sagen hier zu aller Stund  
und dort einmal mit selgem Mund:  
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!

## BROT UND WEIN

### Sprecher/in:

Hier steht ein Tablett mit einem Stückchen Brot für jede und jeden von uns,  
dazu ein Becher mit Traubensaft (..oder Wein).

Das Tablett wird jetzt herumgereicht,  
jede und jeder nimmt sich ein Stück Brot und einen Becher  
und behält es zunächst in den Händen!

Wir beten zu zweit einen Osterpsalm,  
danach essen wir still das Brot, trinken einen Schluck.  
Das erinnert uns an das Abendmahl,  
das wir jetzt nicht in gewohnter Weise feiern können!

### *Tablett anreichen*

### Sprecher/in 1:

Gott sei Dank - denn Gottes Liebe  
überdauert Angst, Abschiede und Tod.  
Christus ist auferstanden,  
ist mitten unter uns.

### Sprecher/in 2:

Das Stückchen Brot sagt mir:  
Gott überlässt uns nicht dem Tod,  
Gott will, dass wir leben.

### Sprecher/in 1:

Der Schluck aus dem Becher sagt mir:  
Gott lässt uns nicht allein:  
wir sind die Trauben, er ist der Weinstock,  
dessen Wurzel uns nährt und hält!

### Sprecher/in 2:

Gott sei Dank - denn Gottes Liebe  
überdauert Angst, Abschiede und Tod.  
Christus ist auferstanden,  
ist mitten unter uns.

Sprecher/in 1:

Das Stückchen Brot sagt mir:  
Gott gibt uns ein Zeichen,  
an das wir uns halten können,  
wenn wir unsicher sind!

Sprecher/in 2:

Der Schluck aus dem Becher sagt mir:  
Wir können Gottes Nähe sehen und schmecken.

Sprecher/in 1:

Gott sei Dank - denn Gottes Liebe  
überdauert Angst, Abschiede und Tod.  
Christus ist auferstanden,  
ist mitten unter uns.

Sprecher/in 2:

Das Stückchen Brot sagt mir:  
Gott macht wichtig und wertvoll,  
was Menschen für gering und erledigt betrachten.

Sprecher/in 1:

Der Schluck aus dem Becher sagt mir:  
Seid fröhlich und befreit,  
freut euch an diesem Tag.  
Gottes Liebe soll euch durchströmen  
und es hell um euch machen!

Sprecher/in 2:

Gott sei Dank - denn Gottes Liebe  
überdauert Angst, Abschiede und Tod.  
Christus ist auferstanden,  
ist mitten unter uns.

Sprecher/in:

Esst nun ein Stück Brot,  
trinkt nun einen Schluck aus dem Becher!

*Moment der Stille, bis alle zu Ende gegessen und getrunken haben.*

**MUSIK**

Sprecher/in:

Gott loben wir mit einem Halleluja (eg 182,Str. 8):  
<https://www.youtube.com/watch?v=7dEg24GpcdM>

Halleluja! ...

Freut euch, ihr Christen, erstanden ist der Herr:  
Er lebt, und wir sollen leben.  
Not, Angst und Tod kann uns nicht besiegen mehr:  
Gott hat den Sieg uns gegeben!  
Halleluja! ...

## EVANGELIUM

Sprecher/in: Lesung des Oster-Evangeliums (Markus, Kapitel 16, Verse 1 - 8)

Die Evangelisten des Neuen Testaments berichten von der Auferstehung Jesus. Wir hören heute das Oster-Evangelium des Markus, der als erster aufschrieb, was von Anfang an über die Auferstehung Jesu weiter-erzählt wurde:

„Als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.“

## MUSIK

Sprecher/in:

Dieses alte Osterlied ist unsere Antwort auf das Evangelium, die gute Nachricht von Ostern (eg 100):

<https://www.youtube.com/watch?v=rYyLtHjuluc>

Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit;  
denn unser Heil hat Gott bereit':

Halleluja! Halleluja!

Halleluja!Halleluja!

Gelobet sei Christus, Marien Sohn!

Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,  
dem sei Lob Ehr zu aller Frist:

Halleluja! Halleluja!

Halleluja!Halleluja!

Gelobet sei Christus, Marien Sohn!

Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit  
von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja! Halleluja!

Halleluja!Halleluja!

Gelobet sei Christus, Marien Sohn!

## ANSPRACHE

Sprecher/in: Ansprache

„...denn sie fürchteten sich!“

So endet das Oster-Evangelium des Markus: als die Frauen am leeren Grab die gute Nachricht hören, dass Jesus lebt, reagieren sie nicht mit Jubel, sondern mit Furcht! Bevor die gute Nachricht vom neuen Leben Fuß fassen kann, ist da erst mal: ANGST!

Angst macht uns, wenn wir etwas nicht verstehen.

Die Frauen am Grab verstehen nicht, dass der gekreuzigte Jesus wieder lebt. Wie soll das gehen?

Angst macht uns, was uns bedroht.

Die Frauen am Grab erkennen die Bedrohung: Wird man sie ernst nehmen, wenn sie sagen, dass Jesus lebt? Werden die Römer womöglich mit noch mehr Hinrichtungen antworten?

Angst macht uns eine ungewisse Zukunft!

Die Frauen am Grab haben Angst, dass das leere Grab und die Botschaft von der Auferstehung künftig für Aufregung, Unruhe und Unfrieden sorgen wird!

Zurück vom leeren Grab in unsere Gegenwart:

Die Angst der Frauen - das wirkt wie eine Momentaufnahme von heute: Was seit einem Jahr auf der Welt geschieht, was auch jetzt aktuell jeden Tag unsere Gedanken und unser Verhalten bestimmt, das macht: ANGST!

- Menschen haben Angst, sich anzustecken, schwer krank zu werden, zu sterben!
- Menschen haben Angst, Angehörige und Freunde und Freundinnen „vor der Zeit“ zu verlieren!
- Menschen haben Angst, andere mit anzustecken und Schuld zu sein!
- Geschäftsleute haben Angst vor dem finanziellen Ruin.
- Angestellte haben Angst vor Arbeitslosigkeit
- Kinder und Jugendliche müssen befürchten, bildungsmäßig „abgehängt“ zu werden!
- Politikerinnen und Politiker fürchten ein böse Quittung in diesem bedeutenden Wahljahr!
- die Liste kann noch lange fortgesetzt werden.

Wir feiern heute zwar Ostern, aber wir erleben nicht wirklich so etwas wie eine „Auferstehung“. Mit unseren Osterliedern möchten wir gern die Auferstehung Jesu feiern, aber wirkliche Osterfreude kommt noch nicht auf, ein befreites Osterlachen ist noch nicht zu hören! Wie auch? Noch geht es uns wie den Frauen am leeren Grab: „...denn sie fürchteten sich!“

Wie können wir dann überhaupt Ostern feiern?

Ostern wird es, wenn es persönliche „Auferstehungs-Erfahrungen“ geben kann. Aber die sind nicht an ein Datum wie den 4. oder 5. April 2021 gebunden, die können auch im August oder Dezember oder irgendwann erlebt werden. Manche Menschen erzählen von ihrem persönlichen „Ostern“ im Rückblick - etwa so: „Ich habe eine Wende in meinem Leben erlebt: da war eine sehr harte Zeit für mich vorbei, da fing ich neu an zu leben!“ Das ist dann Ostern. Erlebte Auferstehung. Irgendwann mitten im Alltag!

Z.B. auf einem Friedhof einer großen Stadt in der Nähe: zwei alte Herren, die sich bis dahin nicht gekannt haben, verlieren kurz nacheinander ihre Ehefrauen. Die Gräber der beiden Frauen liegen direkt nebeneinander. Dort begegnen sie sich nun jeden Tag. Sie kommen ins Gespräch, beginnen Zeit miteinander zu verbringen. Jetzt, wo sie nicht - wie vor Corona - einmal wöchentlich ins Restaurant gehen können, kocht der eine für den anderen und sie essen einmal in der Woche gemeinsam. Sie gehen

zusammen zu den Gräbern ihrer Frauen, tragen gemeinsam die Trauer und freuen sich gleichzeitig über eine Freundschaft, die neues Leben in ihren Alltag bringt!

Oder: Da hat eine Familie ein Kind verloren. Es ist furchtbar, wenn Eltern ein Kind zu Grabe tragen müssen. Voran gegangen waren aber Jahre der Angst: neugierig auf Drogen, geriet die Jugendliche in einen Teufelskreis, der mit ihrem Tod endete. Jahrelang hatten tiefe Sorge und namenlose Angst um das Mädchen das Leben von Eltern und Geschwistern unvorstellbar belastet. Die Trauer ist nach Jahren noch nicht zu Ende, aber beide - Eltern wie Geschwister sagen: „Wir können - trotz und mit der Trauer - jetzt wieder wie befreit leben!“

Oder: da hat ein Mensch in mittleren Jahren die Diagnose „Krebs“ erhalten. Sofort die lähmende Angst: „Das war's jetzt!“ Die Chemotherapien schlagen zunächst nicht an, es wird eine Tortour! Die Hoffnung schwindet! Als die Blutwerte sich später langsam bessern, die Metastasen sich zurückbilden, kann eine OP der Tumor entfernen. Langsam kommt das Leben zurück, zunächst noch voller Angst, aber auch die Hoffnung wächst! Am Ende wird der Krebs besiegt!

Diese Geschichten sind nicht erfunden, sondern wirklich erlebte „Oster-Geschichten“, die von Tod und Trauer genauso erzählen wie von neuem Leben. Auferstehungserlebnisse!

Das Osterfest 2021 kann nur gefeiert werden auf eine zukünftige Hoffnung hin:

- auf die Hoffnung hin, dass die Impfungen der Menschen es dem Virus immer schwerer machen!
- auf die Hoffnung hin, dass wir allmählich einem Ende des belastenden Lockdown entgegengehen!
- auf die Hoffnung hin, dass die Angst, die uns im Griff hat, schwinden wird. Langsam, aber stetig!

Wir können heute unsere Osterlieder nur mitsummen in der Hoffnung auf neues Leben!

In der Hoffnung, bald ein normales Leben zurück zu bekommen, in der Hoffnung, dass möglichst viele Menschen gesund bleiben, möglichst wenige vor der Zeit sterben.

Die Osterbotschaft des Engels im leeren Grab ist für Christinnen und Christen die Grundlage für diese Hoffnung: „Er IST auferstanden!“

Wir können heute, mitten in der Angst, Ostern feiern - auf Hoffnung hin!

Weil wir auf das Leben setzen, nicht auf den Tod.

Weil wir der Hoffnung mehr Raum geben als der Verzweiflung.

Weil wir Gott danken, dass er Jesus hat auferstehen lassen.

Denn ER ist der Grund unserer Oster-Hoffnung, die Grundlage unseres Glaubens!

Amen!

## MUSIK

Sprecher/in:

Von dem Grund der Oster-Hoffnung singt ein Lied kommt aus Tansania in Ostafrika:

<https://www.youtube.com/watch?v=gIJHNS086Kk>

Er ist erstanden, Halleluja!

Freut euch und singet, Halleluja!

Denn unser Heiland hat triumphiert,

all seine Feind gefangen er führt.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,

der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

Er war begraben drei Tage lang.  
Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;  
denn die Gewalt des Tods ist zerstört;  
selig ist, wer zu Jesus gehört.  
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

Der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht!  
Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht!  
Sehet das Grab ist leer, wo er lag:  
er ist erstanden, wie er gesagt.“  
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

„Geht und verkündet, dass Jesus lebt,  
darüber freu sich alles, was lebt.  
Was Gott geboten, ist nun vollbracht,  
Gott hat das Leben wiedergebracht.  
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!  
(Musik zu EG 116 )

## GEBET UND VATERUNSER

Sprecher/in:

Wir beten:

Ostern - das ist Licht über alle Grenzen!... und trotzdem stehen manche im Schatten.

Gott, wir denken vor Dir an die Menschen,

die von den Folgen der Corona-Pandemie besonders betroffen sind:

- z.B. an diejenigen, die seit Monaten nicht arbeiten dürfen und an den Rand ihrer finanziellen, körperlichen und seelischen Kraft geraten.

- auch an die Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, an alle Mitarbeitenden in den Krankenhäusern, die wegen Corona an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gekommen sind.

- und auch an die Lehrkräfte in den Schulen, die sich seit Monaten um ihre Schülerinnen und Schüler bemühen und trotzdem erkennen, dass sie längst nicht alle mehr erreichen.

Wir bitten für diese Menschen und für die, wir jetzt nicht ausdrücklich genannt sind, um das Vertrauen in Dich und die Hoffnung, dass sie bald Licht sehen.



Ostern – das sind Töne, die durch Mauern dringen... und trotzdem erreicht manchen kein Lied mehr.  
Gott, wir denken vor Dir an die Menschen,  
die unserem Leben die Würze geben mit ihren Liedern, ihrem Gesang, ihrer Musik;  
wir denken an die, die uns auf den Bühnen mit ihrem Spiel nicht nur Freude machen, sondern im Theater  
uns den Spiegel vorhalten, uns nachdenklich machen. Sie dürfen jetzt nicht singen, musizieren, spielen,  
fühlen sich vergessen.  
Wir bitten für sie und für die, die wir jetzt nicht ausdrücklich genannt haben, auf Vertrauen in dich und  
die Hoffnung, dass bald wieder ihre Töne zu hören sind.

Ostern – das ist eine Explosion von Farben... und trotzdem trübt ein Grauschleier bei manchen den Blick:  
Wir denken vor Dir, Gott, an diejenigen,  
die in diesen Zeiten besondere Verantwortung tragen:  
- z.B. an die Politikerinnen und Politiker aller Farben, die jetzt schwerwiegende Entscheidungen treffen  
müssen.  
- Wir denken auch an die vielen unbekannt Menschen in den Verwaltungen auf allen Regierungsebenen,  
die diese Beschlüsse umsetzen müssen.  
Es wird immer schwerer, den klaren Blick zu bewahren für das, was jetzt notwendig und sinnvoll und  
machbar ist.  
- Wir denken aber auch an alle Bürgerinnen und Bürgerinnen, die das mittragen, oft auch er-tragen  
müssen, was entschieden wird.  
Wir bitten für sie und für die, die wir jetzt nicht ausdrücklich genannt haben, auf Vertrauen in dich und  
die Hoffnung, dass sie bald wieder klar sehen!

Wir kennen noch mehr Menschen,  
denen Licht, Töne und Farben fehlen, zu viele, um sie jetzt mit Namen zu benennen.  
Zu Ihnen gehen jetzt unsere Gedanken, wenn wir gemeinsam beten, wie Jesus gebetet hat:

Vater Unser im Himmel:  
geheiligt werde dein Name  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen

## SEGEN

### Sprecher/in:

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

(Nochmal die Musik zu EG 99 „Christ ist erstanden“)

<https://www.youtube.com/watch?v=CzSLbNq515k>

Zum Verfasser:

Thomas Genetzky ist in Dolberg aufgewachsen, hat als Gemeindepfarrer und Schulpfarrer in Bielefeld gearbeitet und gelebt. Mit Beginn des Ruhestandes ist er wieder nach Dolberg zurückgezogen.